Zwei ungleiche Brüder (Gen.4,1-16)

Einstieg

- jeder Mensch ist einzigartig, keiner gleicht dem anderen; diese schöne Aussage bietet auch Reibungsfläche: wir sind verschieden
- Geschwister: einer findet schnell Kontakt, bekommt Aufmerksamkeit, ist beliebt; der andere schüchtern, zurückhaltend, tut sich schwerer
- Kollegen: einer hat immer wieder gute Ideen, macht seine Arbeit gut, ist beliebt beim Chef; anderer arbeitet auch hart, hat weniger Erfolg
- Gemeinde: eine Gemeinde blüht auf und wächst; andere stagniert oder schrumpft sogar, leben genauso ehrlich und engagiert ihren Glauben
- vergleicht und fragt sich: warum kann/darf der das und ich nicht? zutiefst menschlich, Nährboden für Neid; Bibel erzählt Geschichte

1

- **Zwei ungleiche Brüder (V.1-2)**
- Kain = "einen Mann gewonnen (mit Hilfe des) Herrn"; der Name klingt wie ein Jubelruf, der Erstgeborene steht für Lebensgewinn
- Abel = "Hauch, Vergänglichkeit"; Name des Zweitgeborenen ist viel nüchterner, steht für die Vergänglichkeit des Lebens
- Unterschiedlichkeit setzt sich fort in Berufswahl: Kain wird Bauer, Abel wird Hirte; typische Arbeitsteilung am Beginn der Menschheit
- birgt Konfliktpotential, wenn Abels Herden auf Kains Feldern fressen
- zwei ungleiche Brüder: Lebensgewinn und Vergänglichkeit = "Kinder sind verschieden" -> wer hat Geschwister? seid ihr unterschiedlich?
- Urgeschichte ist Grundlagengeschichte: wir sind nicht nur Adam und Eva, wir sind auch Kain und Abel = Menschen, die gleichberechtigt mit- und nebeneinander leben; Familie, Nachbarn, Schule, Beruf, Gemeinde
- Wie kommen wir bei aller Verschiedenheit miteinander klar?

2

- **Ein Opfer, das Fragen aufwirft (V.3-5)**
- beide bringen Opfer dar: Gabe (Geschenk) an Gott, Dank für seinen Segen -> Kain von geernteten Feldfrüchten, Abel von seiner Herde
- erinnert uns daran, dass letztlich Gott der Geber aller Gaben ist
- wird spannend: das Opfer Abels schaut Gott (gnädig) an, Kains Opfer nicht; Vergänglichkeit wird angenommen, Lebensgewinn verschmäht
- wirft Fragen auf: warum? woran haben die beiden das erkannt? Geschichte gibt keine erkennbaren Erklärungen! es bleibt offen!
- Ausleger spekulieren
  - das Tieropfer war wertvoller für Gott
  - Kain gibt das Erst-Beste, Abel das Erste und Beste
  - Abel hat mit mehr Liebe geopfert (ausführlicher)
  - Bilder: bei Abels Opfer steigt der Rauch nach oben
  - = Abel wird zum Guten, Kain zum Bösen erklärt
- erfahren keine Begründung oder moralische Wertung (vgl. Hebr.11,4); müssen akzeptieren, dass wir Gottes Handeln nicht erklären können
- nagt an mir, dass sich Konflikt ausgerechnet beim Opfer entzündet
- zeigt, der Erzählung ist etwas anderes wichtig: Wie damit umgehen? beachte: von jetzt an ist die ganze Erzählung auf Kain ausgerichtet!
- Kain ist tief gekränkt (Kopf senken) und wird zornig (heiß werden)

3

- **Auf die eigene Verantwortung angesprochen (V.6-7)**
- Gott spricht Kain an; die Reden Gottes haben hier zentrale Bedeutung!

4

- **Die zerstörerische Kraft der Sünde (V.8-14)**
- wird hineingezogen in die Sogwirkung der Sünde: er bleibt bei sich und seinem Zorn; verschließt sein Herz gegenüber Gott und seinem Bruder
- kommt zum Brudermord - der zweite Sündenfall hat soziale Dimension
- Bruch geschieht nicht erst durch Mord: hartherzig sein, Schlechtes unterstellen oder reden, abwerten, beleidigen, betrügen, belügen
- wieder spricht Gott Kain an: *"Wo ist dein Bruder Abel?"* (vgl. 3,9)
- berühmte Antwort: *"Soll ich meines Bruders Hüter sein?"*
- Kain lügt Gott an, leugnet die Verantwortung für seine Tat
- Kain schlägt Chance zum Schuldeingeständnis aus
- frech und hochmütig: "Braucht der Hirte einen Hüter?"
- <-
- hätte keinen Aufpasser gebraucht, sondern Bruder, der Nächsten liebt
- Strafe für Kain ist die Folge seiner Tat: der mit dem Blut seines Bruders getränkt Acker wird ihm als Lebensgrundlage entzogen
- vertrieben und heimatlos wird er sein; "Nod" steht nicht für einen Ort, sondern für die Gottesferne (im Gegenüber zu Eden)

5

- **Das Schutzzeichen Gottes (V.15-16)**
- angesichts von Kains Angst vor Rache spricht Gott ein "nein"; er markiert Kain mit einem Zeichen; kein Zeichen der Schuld, sondern des Schutzes!
- das überraschend gnädige Handeln Gottes: der Schutz für den Täter, Kain lebt nicht im rechtsfreien Raum; keiner darf in den Strafvollzug Gottes eingreifen und sich an Kain rächen
- das Leben darf weitergehen: Kain wird Vater von Henoch (V.17)
- das Kreuz Christi ist unser Schutzzeichen -> Liebe und Vergebung

Abschluss

- heilsame Impulse gegen die zerstörerische Kraft des Neids:
- **Lass dein Herz von Gottes Liebe zu dir erfüllen!**
- **Versöhne dich mit dir und deiner Geschichte!**
- **Vergleiche dich nicht mit anderen!**
- **Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! (Lev.19,18)**
- **Sei bereit, mitzuleiden und dich mitzufreuen! (1.Kor.12,26)**
- **Bitte Gott um Leitung und Veränderung! (Ps.139,23f)**

3

- Gott sieht ihn mit seinen Gedanken und Gefühlen!
- Gott gibt ihm die Gelegenheit, auszusprechen, was ihn bewegt!
- Gott spricht ihn auf seine Verantwortung für sein Handeln an!
- <-
- "Wenn du Gutes tust, wenn dir die Dinge gelingen, kannst du den Kopf frei erheben. Aber wenn du Böses planst, lauert die Sünde vor der Tür deines Herzens und will dich beherrschen. Du aber herrsche über sie!"
- Mahnung Gottes: "Gib Acht auf dich! Gib dem destruktiven Impuls in dir nicht nach! Schade nicht dem anderen und dir selbst! Du kannst anders handeln und bist verantwortlich für das, was du tust!"
- der Begriff *"Sünde"* taucht zum ersten mal auf: nach dem Bruch in der Beziehung zu Gott nun der Bruch in der Beziehung zum Mitmenschen!
- Geschichte führt uns die destruktive Kraft der Aggression vor Augen und mahnt uns: es ist unsere Verantwortung, wie wir mit anderen umgehen!
- Gott traut Kain und traut uns zu, anders zu handeln!